

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN

aus dem

Zoologischen Staatsinstitut u. Zoologischen Museum

Hamburg

Herausgeber: Prof. Dr. Herbert Weidner

1956

Hamburg

Nr. 17

Über einige in Irak und Jordanien aufgefundene Curculioniden (Col., Curc.)

Von **Eduard Voß**, Harderberg / Osnabrück

(153. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Cleoninae

***Menecleonus kosswigi* n. sp.**

Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, mit einem kleinen runden Stirngrübchen, Stirn nur wenig schmaler als der Rüssel an der Basis breit. Augen flach gewölbt, in der Seitenansicht fast halbkreisförmig, die Sehne verläuft parallel der Rüsselunterkante. Rüssel von zwei Dritteln Halsschildlänge, fast gerade, fein und ziemlich dicht punktiert, der Rüsselrücken ziemlich flach, zur Basis hin etwas divergierend, zu den Seiten nicht ganz rechtwinklig gekantet, von der Fühlereinkerbung bis in die Nähe der Basis mit angedeutetem Mittelkiel. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft so lang wie der Rüssel zwischen den Fühlerfurchen breit, an der Spitze kurz gekielt auf die doppelte basale Dicke verstärkt. Das 1. Geißelglied 1,5 mal so lang wie dick; 2. Glied fast doppelt so lang wie das erste; 3. Glied breiter als lang; 4. Glied so lang wie breit, die übrigen Glieder mehr oder weniger quer. Keule zugespitzt nicht ganz so lang wie die Geißel. Halsschild etwas breiter als lang, mit kräftigen Augenlappen, die Basis beiderseits zum Schildchen zugeschragt, die Seiten parallel bis kurz vor dem verschmälert abgesetztem Vorderrand, hinter letzterem seitlich etwas verrundet höckerartig erweitert. Auf der ganzen Länge mit einer Mittelrinne, die hinten vor dem Schildchen vertieft erweitert und mit gespaltenen Schuppen ausgelegt ist. Punktierung der Scheibe fein und sehr dicht wabenartig, weitläufig verteilt einige etwas größere Punkte, die schräg von vorn eingestochen erscheinen, weil ihr Hinter- rand eine kleine glänzende Runzel bildet. Aus der Seitenbeschuppung dringen einige zerstreut angeordnete glänzende Körnchen hervor.— Flügeldecken viel breiter als der Halsschild [8,5: 5], nicht ganz doppelt so lang wie breit [15,5: 8,5], Schultern ungefähr im Viertelkreis verrundet, ohne vortretende Schulterbeule, dann bis zur Mitte hin

parallelsseitig und hinten in Form einer Halbellipse abgerundet, mit kaum bemerkbarer Subapikalschwiele. Punktstreifen sehr fein; Zwischenräume flach, mit besonders auf der vorderen Deckenhälfte kleinen glänzenden Körnchen besetzt, die sich in den dunklen Stellen der Schuppenzeichnung schwarmartig verdichten.—Schenkel kräftig gekielt, Tibien ebenfalls kräftig, gerade, an der inneren Spitze mit einem Dorn. Das 2. Tarsenglied gestreckt, wesentlich länger als das 3. Glied, alle Tarsenglieder unten nicht bebürstet, sondern nur mit Borstenbesatz.

Färbung schwarz. - Beschuppung aus kurz rechteckigen, bis zur Mitte eingeschlitzten Schuppen bestehend [also zweispitzig]. Unterseite sehr dicht geschlossen, weiß beschuppt mit pastellfarbenen hellgelber Bestäubung; die Basis des 3., 4. und 5. Abdominalsegments mit einer schmalen Nahtschwärzung, die Trennungsnah des 1. u. 2. Segments mit einer gemeinsamen quer-ovalen Kahlmakel, eine kleinere befindet sich auf der Mitte des 1. Segments in Höhe des Hinterhüft-randes. Über der Beschuppung liegen lange anliegende weiße Haare. Mitte und Seiten des Rüssels schwarz, nur spärlich kurz anliegend behaart, ebenso die Scheibe des Halsschilds mit Ausnahme der schmalen weißen Schuppenlinie in der vertieften Mittelrinne, das nur wenig breitere gebuchtete Seitenband bildet mit dem Rand der Seitenbeschuppung eine x-förmige Zeichnung. In Form einer Halbellipse, — von den Schultern bis zur Nahtmitte reichend, — sind rechteckige, gegeneinander versetzte weiße Makeln angeordnet, vor und hinter dieser Makelkette gleichlaufend je ein etwas breiteres fast kahles Bogenband, in welchem die Granulierung sich verdichtet. Die Umgebung des Schildchens ist makelartig aufgelockert beschuppt und auf der dichter beschuppten Spitzenhälfte der Decken liegen durch dunkle länglich-viereckige Makeln angedeutete Schrägbänder. Mit Ausnahme der kahlen schwarzen Knie sind Schenkel und Tibien dicht weiß beschuppt und besonders die letzteren lang und schräg abstehend behaart, so daß die Tibien anormal hosenartig verbreitert erscheinen. - Länge: 18-20 mm, Breite: 7,8-8,5 mm.

Irak: Baghdad [13. 4. 1958, C. Kosswig leg., Eing. Nr. 9, 1958; Holotypus im Zool. Mus. Hamburg]; Hith-Hadiths [9. - 10. 4. 1958; Paratypus in Coll. E. Voß]. - 2 Ex.

Beziehungen: Durch die am Vorderrand und an der Basis des Halsschilds auslaufende Mittelrinne von allen Arten gut unterschieden, durch die fast zottig dicht weiß behaarten und hierdurch verbreitert erscheinenden Schienen und die kahlen schwarzen Knie sowie durch die Schuppenzeichnung gut gekennzeichnet. Diese Behaarung kehrt auch bei den übrigen Arten der Gattung, - bisweilen nur einseitig, - wieder und findet sich auch bei einigen Bothynoderes-Arten, wie sculpticollis Zumpt, mit welcher Art die vorliegende die Körperformen gemeinsam hat. Letztgenannte Art hat aber einen grob punktierten Halsschild ohne Mittelfurche und nicht granulierten Halsschild und Flügeldecken.

Die Art wurde ihrem Entdecker, Herrn Prof. C. Kosswig, zu Ehren benannt.

Bothynoderes sculpticollis Zpt.

Zumpt, Mitt. Münchn. Ent. Ges. **28**, 1938, p. 14.

Irak: Mahmudiye bei Bagdad [21. 5. 1958 C. Kosswig leg.]. - 3 Ex.

Sonstige Fundorte: Bagdad und Hille.

Ammocleonus aschabadensis Fst.

Faust, Ent. Zeit. Stettin **45**, 1884, p. 459.

Irak: Zubair [26. 3. 1958, C. Kosswig leg.]. - 2 Ex.

Sonstige Vorkommen: Transkaspien, Beludschistan, Afghanistan.

Lixus junci Boh.

Jordanien: Deir Alla, 240 m, Agriculture Station Jordantal [15. 2. 1958, J. Klapperich leg.]. - Miniert in den Stengeln von *Vicia faba*.

Sonstige Vorkommen: Mitteleuropa, Mediterrangebiet, Madeira.

Anthonominae

Anthomorphus cyprius Mshl.

Marshall, Bull. Ent. Research **16**, 1925-26, p. 75 [Anthonomus]. —

Voss, Stett. Ent. Zeit. **105**, 1944, p. 49 (Anthomorphus (Persexarthrus))

Jordanien: Tumo Ayya b. Ramallah, West - Jordan, 500 m (16. 3.

1958, J. Klapperich leg.). - 3 Ex., von Mandelbäumen geklopft.

Sonstige Verbreitung: Cypern, Libanon.

Rhynchitinae

Merhynchites aequatus L. var. **ruber** Fairm.

Jordanien: Tumo Ayya b. Ramallah, West - Jordan, 500m, von Mandelbäumen geklopft. Die f. *ruber* ist im Mediterrangebiet weit verbreitet.